
An
Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2
10704 Berlin

Dresden, den 12.03.2020

PERSÖNLICHE EINLASSUNG ZUR SELBSTÄNDIGKEIT

SV-Nummer: [REDACTED]

Sehr geehrtes Team der Deutschen Rentenversicherung,

für meinen Antrag auf einen Gründungszuschuss vom 12.03.2020, bitte ich Sie, folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- 1. Selbständig zu arbeiten bedeutet, dass ich meine Arbeitszeit frei einteilen kann. Dies ist für meine Gesundheit förderlich.**

Ich verfüge über schnelle Auffassungsgabe, ein hohes Arbeitstempo und einen weit überdurchschnittlichen Intellekt. Hierdurch ist es mir möglich, überdurchschnittlich viele Aufgaben in kurzer Zeit zu erledigen. Dem gegenüber steht dann entsprechend auch ein Bedürfnis nach Entspannung. In einer selbständigen Tätigkeit kann ich meine Aufgaben eigenverantwortlich so einteilen, dass sowohl meinem Arbeitsdrang als auch meinem Ruhebedürfnis Rechnung getragen wird.

Eine Vollzeitstelle berücksichtigt diese besonderen Gegebenheiten nicht, sondern wird maßgeblich über die Anwesenheit gesteuert. Eine andauernde Anwesenheitspflicht ohne sinngebende Tätigkeit oder eine Tätigkeit, die erfordert, im Rahmen der Anwesenheit vollumfänglich tätig zu sein, ist daher belastender für mich als eine Tätigkeit, in der ich die Intensität der Aufgaben selbst steuern kann.

Eine selbständige Tätigkeit stellt also keine besonderen Anforderungen an meine psychische Belastbarkeit. Ganz im Gegenteil: die Möglichkeit, selbständig zu arbeiten, gibt mir die Möglichkeit zu psychischer Entlastung.

2. Meine Selbständigkeit ist wirtschaftlich so ausgestaltet, dass für gleiches Einkommen weniger Arbeitsstunden notwendig sind als bei einer Vollzeitbeschäftigung

Meine Selbständigkeit ist so ausgestaltet, dass ich die mir eigenen, außergewöhnlichen Talente (Moderation, Musik und Speakership) so nutze, dass für die (absolut jeweils relativ kurze) Zeit des Abrufs ein außergewöhnlicher Stundensatz erzielt werden kann. Im aktuellen Geschäftskonzept wird mit lediglich fünf bis sieben Einsatztagen pro Monat gerechnet. Dennoch werden über die kalkulierten und marktüblichen Tagessätze so viele Einnahmen generiert, dass sowohl das monatliche Auskommen als auch Investitionen und Rücklagenbildung berücksichtigt werden.

Weder wäre in einer Vollzeitbeschäftigung mit einem ähnlich hohen Einkommen noch mit einer so geringen und frei steuerbaren Arbeitszeit zu rechnen.

3. Reisetätigkeiten kommen meinem persönlichen Wohlbefinden zugute

Meine Freunde und meine Familie verteilen sich über viele verschiedene Orte in ganz Deutschland. Für mich ist es somit förderlich, im Rahmen meiner Arbeit immer wieder zu reisen, da ich auf diese Weise soziale Kontakte pflege und damit eine mich persönlich tragende Struktur erhalte.

Durch die Selbständigkeit sind immer wieder Reisetätigkeiten zu Einsatzorten, Weiterbildungen oder Netzwerkveranstaltungen notwendig, die ich außerordentlich gerne wahrnehme und dazu nutze, meine Freunde und meine Familie zu treffen.

Im Rahmen einer abhängigen Vollzeitbeschäftigung wären diese Reisen möglicherweise stark eingeschränkt. Damit ginge ein wesentlicher und sehr positiver Aspekt meiner Lebensgestaltung verloren.

Im Rahmen der Selbständigkeit kann ich meine Reisetätigkeiten selbst organisieren und diese unabhängig von etwaigen geschäftlichen oder versicherungsrechtlichen Interessen eines Arbeitgebers ausgestalten. Diese Gestaltungsfreiheit trägt dazu bei, eine lebenswerte Kombination aus Arbeits- und Privatleben zu gestalten, was für mich ein wesentlicher Aspekt einer nachhaltig gesunden Lebensweise ist.

4. Eine abhängige Vollzeitbeschäftigung beinhaltet entsprechend in meinen Augen ein größeres Rückfallrisiko als die Selbständigkeit

Zurzeit kann ich mir keine abhängige Vollzeitbeschäftigung vorstellen, die mir ähnliche Freiräume, Einkommensmöglichkeiten und Gestaltungsoptionen bieten könnte, wie die von mir angestrebte Selbständigkeit.

Sollte ich aufgrund ihrer Entscheidung einer Tätigkeit nachgehen müssen, die in meinen Augen gegenüber meinen eigenen Plänen inferior ist, halte ich das Risiko für eine Remission der Erkrankung für wesentlich höher als es wäre, wenn ich eigene Gestaltungshoheit über mein Arbeitsleben erhalte.

5. Ich bin seit 8. Mai 2019 anerkanntermaßen gesund

Mein behandelnder Facharzt [REDACTED] und meine behandelnde Therapeutin [REDACTED] haben meine Diagnose am 8. Mai 2019 von F33.1 bzw. F33.2 auf F33.4 geändert und somit festgestellt, dass meine Depression seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Arbeitsunfähigkeit führt.

Ich gelte somit bereits seit mehreren Monaten als gesund. Ein Rückfallrisiko durch die Selbständigkeit sehen weder [REDACTED], noch meine behandelnde Therapeutin, [REDACTED], noch mein behandelnder Hausarzt, [REDACTED], noch irgendeine Person, die mich persönlich getroffen hat. Dabei schließe ich ausdrücklich die mich betreuenden Fachkräfte der Agentur für Arbeit wie auch die mich betreuende Beraterin der DRV Mitteldeutschland, Frau [REDACTED], mit ein.

Meine Therapeutin, die mich seit über zweieinhalb Jahren zwei Mal pro Woche sieht und meinen Gesundheitszustand daher sicherlich besser einschätzen kann als jeder Arzt, der mich ggf. irgendwann in der Vergangenheit behandelt hat, legt darüber hinaus in ihrem Arztbrief dar, dass mein Gesundheitszustand keine Beeinträchtigung für meine beruflichen Ziele darstellt.

Entsprechende aktuelle Arztbriefe von [REDACTED] sind diesem Antrag beigelegt.

Sie dürfen hierzu zu allen beteiligten Ärzten und Therapeuten und natürlich auch zu Frau [REDACTED] gerne Kontakt aufnehmen.

6. Ich arbeite seit Januar 2019 an meiner Selbständigkeit und möchte die erarbeiteten Werte nutzen dürfen

In den vergangenen fünfzehn Monaten habe ich sukzessive Werte geschaffen, die mir beim Start in die Selbständigkeit helfen: ich habe einen Künstlernamen entwickelt und in den Personalausweis eintragen lassen, drei Marken dazu aufgebaut, drei zugehörige Webseiten gestaltet, Visitenkarten produziert, Netzwerke geknüpft, ein 30-seitiges Geschäftskonzept geschrieben, einen Businessplan erstellt, ein Buch veröffentlicht, Vortragsfolien entwickelt und erste Aufträge durchgeführt. Zudem habe ich meine persönliche Buchhaltung (lexoffice) und ein Customer Relationship Management (hubspot) eingerichtet, meine eigenen Prozesse hierfür gestaltet und mich mittels einer von der SAB in Höhe von 2.000 EUR geförderten Existenzgründungsberatung auf die Selbständigkeit vorbereitet.

Es käme einer unnötigen Wertvernichtung gleich, dieses aufgebaute Fundament nicht zu nutzen.

7. Ich werde bei einer negativen Entscheidung mit hoher Wahrscheinlichkeit den Klageweg suchen und dadurch höheren psychischen Stress aushalten müssen als bei einer positiven Entscheidung

Da bereits so viel Vorarbeit in den Aufbau der Selbständigkeit geflossen ist und ich davon überzeugt bin, dass diese Tätigkeit genau das ist, was für meine Gesundheit, mein Leben und meine Karriere langfristig sinnvoll und erfolgversprechend erscheint, werde ich auch bei einer negativen Entscheidung durch die DRV die Selbständigkeit anstreben. Ich werde hierzu versuchen, ein Existenzgründungsdarlehen aufzunehmen, um meinen Lebensunterhalt in den ersten Monaten zu bestreiten. Dies erhöht wesentlich den Druck auf den Erfolg der Unternehmung und damit auch den persönlichen Druck auf mich als Unternehmer.

Zudem werde ich – in Abhängigkeit der von Ihnen vorgebrachten Begründung – den Klageweg vor dem Sozialgericht suchen. Eine erfahrungsgemäß jahrelange gerichtliche Auseinandersetzung verbunden mit dem Schwebezustand, in dem ich mich befinden würde, wären unnötig hohe persönliche Belastungsfaktoren, die mit einem positiven Bescheid umgangen würden.

Ich bitte Sie inständig, diese persönliche Einlassung bei Ihrer Entscheidung über einen Existenzgründungszuschuss einfließen zu lassen.

Gerne lasse ich meine Auffassungsgabe, meinen Intellekt, meine psychische Belastbarkeit und/oder meinen persönlichen Auftritt und meine persönliche Eignung für die angestrebten Tätigkeiten von Ihnen oder einem bestellten Gutachter überprüfen. Zudem können Sie jederzeit bei meinen (Ihnen aus vorherigen Schreiben bekannten) Ärzten und Therapeuten neue Gutachten zu meinem aktuellen Gesundheitszustand einholen.

Sollte es Ihnen in Ihrer Entscheidung helfen, bin ich auch gerne bereit, zu einer persönlichen Anhörung nach Berlin oder an einen anderen Ort Ihrer Wahl zu kommen.

Ich kann Sie nun nur noch bitten, eine Entscheidung zu treffen, die mir wirklich bei meiner Gesundheit hilft und hierbei die Mannigfaltigkeit der Ihnen angebotenen Einblicke zu nutzen und nicht lediglich auf Basis eines Krankenhausberichtes zu entscheiden, der über ein Jahr alt ist und darüber hinaus in einer hoch konflikthaften Familiensituation entstanden ist und somit bestenfalls einen querschnittshaften Einblick in meinen Gesundheitszustand zu einem bestimmten Zeitpunkt liefern kann, keinesfalls aber imstande ist, eine darüber hinausgehende, langfristige Prognose abzugeben.

Sie entscheiden ein Stück weit über meine künftige Existenz und mein Lebensglück. Bitte seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst!

Mit freundlichen Grüßen

